



HESSISCHER LANDTAG

7. Wahlperiode . Drucksache 7/2224

(zu Drucks. 7/1810)

10. 10. 72

Antwort

des Ministers für Wirtschaft und Technik

auf die Kleine Anfrage des Abg. Croll (SPD)

betreffend die Festsetzung der Tragfähigkeit der Prahmfähre
über die Weser zwischen Hameln und Reinhardshagen,
Ortsteil Veckerhagen

— Drucks. 7/1810 —

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Ist die Landesregierung mit mir der Meinung, daß der Fährbetrieb im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden muß, zumindest solange, bis die geplante Weserbrücke an dieser Stelle fertiggestellt ist?

Ja.

2. Welche Sofortmaßnahmen wird die Landesregierung zur Sicherstellung des Fährbetriebes im bisherigen Umfang ergreifen?

- a) Auf Grund schwerer Fährunglücke in den letzten Jahren hat der Bundesminister für Verkehr im Interesse der Sicherheit des Fährpersonals und der Benutzer die Betriebsvorschriften für Fähren ergänzt und insbesondere neue Berechnungsarten für die Festlegung von Tragfähigkeiten eingeführt. Durch Nachberechnung der Stabilität der Fähre Veckerhagen durch das Wasserstraßen-Maschinenamt Minden ergab sich die Notwendigkeit der Herabreichung der Fähre auf eine Last von 4,5 t bei einer seitlichen Anströmung, die dem Mittelwasser der Oberweser an der Fährstelle entspricht. Die Binnenschiffs-Untersuchungsordnung sieht keine Möglichkeit der Erhöhung der nach der vorgeschriebenen Stabilitätsermittlung festgesetzten Lasten durch Ausnahmegenehmigung vor. Das gleiche gilt für die Unfallverhütungsvorschriften der Binnenschiffahrt-Berufsgenossenschaft, die kraft eigenen Rechts tätig wird und in ähnlich gelagerten Fällen bereits die Stilllegung von Fähren angeordnet hat.

Es bleibt deshalb nur der Weg über bauliche Veränderungen am Fährgefäß, um durch Verringerung stabilitätsmindernder Einflüsse und gegebenenfalls Vergrößerung des Auftriebs die zulässigen Lasten zu erhöhen.

- b) Zwischenzeitlich wurde technisch geprüft, daß die Tragfähigkeit der Fähre durch Umbau von 4,5 t auf 10 t erhöht werden kann, Kosten etwa 120 000 DM. Im Hinblick auf die wichtige verkehrliche Bedeutung der Fähre in diesem Raum ist der Hessische Minister der Finanzen trotz der angespannten Haushaltslage meinen Vorstellungen gefolgt und hat für die entstehenden Kosten überplanmäßige Haushaltsmittel unter Einsparung eines gleich hohen Betrages an einer anderen Haushaltsstelle bereitgestellt.

Eingegangen am 10. Oktober 1972

Ausgegeben am 20. Oktober 1972

Druck: Carl Ritter & Co. Wiesbaden . Vertrieb: Verlag Dr. Hans Heger 53 Bonn-Bad Godesberg Goethestr. 56 Tel. 63551

Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Hannover hat inzwischen den Auftrag für den Umbau der Prahmfähre und Personenfähre Veckerhagen erteilt. Der Abschluß der Umbauarbeiten ist für Ende Oktober/Anfang November 1972 vorgesehen.

Der Fähripächter erhält bis zur Erhöhung der Tragfähigkeit der Fähre eine Verdienstaussgleichsentschädigung.

Wiesbaden, den 15. September 1972

In Vertretung:

Schnorr